



Resolution: Bahnanbindung der Stadt Bayreuth verbessern!

Seit Jahren stehen die im IHK-Gremiums Bayreuth organisierten Unternehmen nachdrücklich hinter der Forderung, die Bahnanbindung der Stadt Bayreuth zu verbessern. Notwendig ist dazu ein Ausbau mit Elektrifizierung der „Franken-Sachsen-Magistrale“ Nürnberg-Marktredwitz-Hof-Dresden bzw. Marktredwitz-Schirnding-Grenze D/CZ, an die Bayreuth über den zweigleisigen Ausbau der Strecke Bayreuth-Schnabelwaid angebunden sein muss. Um Bayreuth optimal mit der neuen ICE-Trasse Nürnberg-Berlin zu vertakten, muss zudem die „Oberfranken-Achse“ Bayreuth/Hof-Neuenmarkt/Wirsberg-Kulmbach- Lichtenfels ertüchtigt und elektrifiziert werden.

Der Bundesgesetzgeber hat die regionalen Schienenprojekte in unterschiedliche Bedarfskategorien eingeteilt, von denen auch der Realisierungszeitraum abhängt. Projekte des „Vordringlichen Bedarfs“ sollen vordringlich geplant und umgesetzt werden, Projekte des „Weiteren Bedarfs“ und des „Potenziellen Bedarfs“ haben nur eine niedrige Realisierungswahrscheinlichkeit. Die „Franken-Sachsen-Magistrale“ ist im „Vordringlichen Bedarf“ eingestuft. Die regionale Wirtschaft erwartet daher, dass dieses Schienenprojekt nun auch zügig in Angriff genommen wird.

Vor wenigen Tagen hat die Bundesregierung weitere Schienenprojekte vorgestellt, die nun vordringlich geplant und umgesetzt werden sollen. In diesem Zusammenhang wurde die „Oberfranken-Achse“ als mögliche Maßnahmen für das Elektrifizierungsprogramm eingestuft. Die Umsetzung wird nun geprüft. Dabei soll vor allem untersucht werden, ob die Strecke für eine Teilelektrifizierung mit Batterie-Hybridfahrzeugen geeignet ist, für die eine Förderung möglich ist.

Für den Wirtschaftsraum Bayreuth ist das sicher eine positive Nachricht, die optimistisch stimmt. Allerdings sind die erfolgten Ankündigungen aus Sicht des IHK-Gremiums Bayreuth nur ein erster Schritt in die richtige Richtung. Bund, Land und Deutsche Bahn AG fordern die Mitglieder des IHK-Gremiums auf,

- Planung und Realisierung des Schienenprojekts „Franken-Sachsen-Magistrale“ mit Hochdruck anzugehen und zügig abzuschließen und dabei die Stadt Bayreuth anzubinden.
- Den Ausbau der „Oberfranken-Achse“ im Rahmen des Elektrifizierungsprogramms des Bundes auszubauen und zu elektrifizieren, bzw. ggf. eine Teilelektrifizierung mit Batterie-Hybridfahrzeugen umzusetzen, wenn dies schneller zu einer Lösung führt.

Die Stadt Bayreuth ist Oberzentrum, Regierungssitz, Universitätsstandort, Festspiel- und Welterbestadt. Zudem ist der Wirtschaftsraum Bayreuth Standort zahlreicher Unternehmen aus Handel, Dienstleistung und Industrie, die sich auf den überregionalen Märkten behaupten müssen. Eine bessere Anbindung der Stadt Bayreuth an das überregionale Bahnnetz ist unverzichtbar und muss für die Politik auf nationaler und regionaler Ebene höchste Priorität haben